

Chiemsee Tornado-Cup und A-Cat Cup 2008

42 Segler aus acht Nationen kämpften am Wochenende um die Siegestrophäen des Tornado- und A-Cat Cups am Chiemsee vor Chieming.

An die Spitze der A-Cats setzte sich Jean-Louis le Coq, Frankreich, vor Scott Anderson, Australien. Dritter wurde Helmut Stumhofer jun. vom Segelclub Chieming. Bei den Tornados gewann die Mannschaft Augstburger/ Rübél vor den Tschechen Pavlis/ Pavlis und den Österreichern Breiffellner/ Schnitter.

Am 5. und 6. Juli fand der diesjährigen Tornado-Cup, dem sich vor Jahren auch die A-Cat Klasse angeschlossen hat, statt. Gleichzeitig zählen die Wettfahrten der A-Cat Klasse zum Alpengcup, der in fünf Ländern ausgesegelt wird. Nach den Wettfahrten am Bodensee und Gardasee, war Chieming die dritte Station des Alpengcups. Den Abschluss bilden die Regatten in Ascona für die Schweiz und in Marseille für Frankreich.

24 Tornados und 18 A-Cats hatten sich bis Samstagvormittag angemeldet und ihre Katamarane im Clubgelände des Chieminger Segelclubs aufgebaut. Startbereitschaft war für Samstag 12 Uhr angesagt. Bei strahlendem Sonnenschein, blauem Himmel, aber Flaute, konnten am Samstag keine Wettfahrten ausgerichtet werden. Nichts desto trotz war die Stimmung unter allen Seglern super. Es wurde zwar nicht gesegelt, dafür waren die Boote bis zum Abend auf Hochglanz poliert. Mit einem gemeinsamen Abendessen und einem wunderbaren Sonnenuntergang ging der Samstag zu Ende.

Die Startbereitschaft am Sonntag war für 9 Uhr festgelegt. Der Wind lies den gesamten Vormittag über auf sich warten. Glücklicherweise baute sich gegen Mittag ein Südostwind auf, der sich auf Ost einpendelte, sodass der Wettfahrtleiter Peter Kranzfelder die Boote auf's Wasser schickte. Gegen 12:30 Uhr ertönte der Startschuss für die Crews der Tornadoklasse. 10 Minuten später die A-Cats. Beide Bootsklassen segelten denselben Up-and-Down-Kurs. Der Wind frischte auf 3 Beaufort auf. Je näher die Segler an die Luvtonne, die direkt vor Chieming lag, herankamen, desto mehr musste mit Böen und leichten Winddrehern gerechnet werden. Teilweise erreichten die Böen eine Windstärke von 4 bis 5 Beaufort. Zwei Tornados und einige A-Cats kenterten. Für die Sicherheitsboote, die vor allem an der Luvtonne vor Chieming wachten, war es nicht ganz einfach. Freizeitsegler, Surfer und auch Schwimmer kamen oft zu nah an das Regattafeld heran und mussten gewarnt werden.

Mit diesen sehr guten Windverhältnissen war es der Wettfahrtleitung möglich die Mindestanzahl von drei Wettfahrten für beide Bootsklassen auszusegeln.

Kaum war die dritte Wettfahrt gesegelt, begann die schnelle Sturmwarnung und von Westen her sah man das herannahende schlechte Wetter. Aber alle Boote kamen sicher zurück in den Chieminger Segelhafen.

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Chieming, alle ehrenamtlichen Helfer, den Sicherungsbooten und der Wettfahrtleitung, ohne deren Hilfe und Unterstützung eine so große Regatta nicht durchführbar wäre. Dankeschön auch an unseren 1. Vorstand Robert Hein, der oft gar nicht wusste wo ihm der Kopf stand und das Wochenende ohne Nervenzusammenbruch überstanden hat.